

Das sogenannte Kaisermanöver bei Röhrmoos 1891

Ein Beitrag zur Gründung des Deutschen Reiches vor 150 Jahren

(Schluss)

Von Georg Werner

Vorbemerkung

Der Autor hat im ersten Heft des laufenden Jahrgangs aufgrund eingehender Quellenstudien in den einschlägigen Archiven erstmals eine fundierte Darstellung des Besuchs Kaiser Wilhelms II. im September 1891 geliefert. Nach dem offiziellen Besuch in München vom 7. bis 9. September schloss sich in den Folgetagen des 10./11. September ein Manöver nördlich von München mit Schwerpunkt im heutigen Landkreis Dachau an. Hier waren das I. und II. bayerische Armeekorps beteiligt. Das bayerische Heer stellte seine logistische Leistungskraft unter Beweis. Laut Verträgen war der Deutsche Kaiser im Kriegsfall der Oberste Befehlshaber auch des bayerischen Heeres, das dann im Ersten Weltkrieg für immer unterging.

Wilhelm Liebhart

Durchführung des Manövers am 10. September 1891

Gemäß den Anordnungen der Oberleitung (Kriegsministerium) hatte das Generalkommando am 27. August 1891 Nachstehendes verfügt:¹

Punkt 2: Es wird vom 4. Chevaulegerregiment (Leichte Reiterei) 1. Eskadron, am 10. September 1891, 8.00 Uhr vormittags, für die Dauer des Manövers nach Röhrmoos, Schulhaus hinter der Kirche abgestellt: ein Trompeter, ein Unteroffizier als Träger der Kommandoflagge und drei berittene Ordonanzen.
Punkt 3: Es wird vom 1. Schweren Reiterregiment, 4. Eskadron, am 11. September 1891, 5.30 Uhr für die Dauer des Manövers nach Röhrmoos, Schulhaus hinter der Kirche abgestellt: ein Trompeter, ein Unteroffizier als Träger der Kommandoflagge und drei berittene Ordonanzen.

Die hohen Herrschaften reisten am besagten Tag im Salonwagen aus München an. Die Ankunft in Röhrmoos war um 9.30 Uhr. Im Salonwagen befanden sich Kaiser Wilhelm II., Prinzregent Luitpold, der deutsche Reichskanzler Leo von Caprivi, der preußische Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, der bayerische Kriegsminister von Safferling und das übliche Gefolge. Nach der Begrüßung am Bahnhof stiegen Kaiser Wilhelm II. und Prinzregent Luitpold mit Gefolge in die bereitgestellten dreizehn Pferdewägen ein. Am Ziel Schönbrunn angekommen, warteten schon die vorher mit dem Schnellzug eingetroffenen fremden Offiziere und bestiegen ihre Pferde. Die beiden Armeekorps, eingeteilt in die »Westpartei« (I. Armeekorps) und in die »Ostpartei« (II. Armeekorps), standen bereit, um das Manöver unter Beobachtung zu beginnen.

»Westpartei«

Am 9. September erließ um 7.00 Uhr abends Prinz Arnulf von Bayern für den 10. September für die Westpartei des Manövers folgenden Korpsbefehl, der nur in Auszügen wiedergegeben wird:

1. Das Standortquartier der Kavalleriedivision des I. Armeekorps ist Mariabrunn, der kommandierende General ist Generalleutnant von Sazenhofen. Im Laufe des Vormittags werden feindliche Truppen bei Unterbruck und Thurnsberg (in der Nähe von Hohenbercha) über die Amper gehen.
2. Die vorgeschobenen Vedetten (= Reiterposten) der Kavalleriedivision des I. Armeekorps stehen in der Linie Sulzrain-Giebing in naher Fühlung mit feindlichen Vorposten.

3. Das I. Armeekorps wird morgen den Feind angreifen.

4. Die Kavalleriedivision klärt in Richtung Unterbruck-Thurnsberg-Allershausen auf. Sie passiert um 9.00 Uhr vormittags Biberbach und geht über Viehbach und Kammerberg nördlich ausholend gegen die Amper vor. Die Division kommandiert ein Infanterieregiment in den Abschnitt Amperpettenbach-Biberbach ab, bleibt in Stellung zur Beobachtung des Amperübergangs bei Haimhausen und rückt dann über die Höhen zwischen Westerndorf und Fahrenzhausen gegen Fahrenzhausen vor.

5. Ihre Vorposten im Abschnitt Sulzrain-Biberbach bleiben stehen, bis sie abgelöst werden.

6. Aus Manöverrücksichten werden die Soldaten um 9.00 Uhr versammelt. Die linke Kolonne wird dicht südlich von Riedenzhofen bereitgestellt und erreicht um 9.30 Uhr den Südausgang von Riedenzhofen, marschiert dann auf dem Weg gegen Vierkirchen, biegt jedoch noch vor diesem Ort rechts ab und rückt, zwischen Oberwiedenhof und Rettenbach durchmarschierend, auf die Linie Giebing-Kammerberg-Thurnsberg zu.

7. Die rechte Kolonne wird zwischen Röhrmoos und Schönbrunn, aber nördlich der Straße bereitgestellt und erreicht um 9.30 Uhr mit der Truppspitze Röhrmoos und rückt mit dem Gros über Schönbrunn durch den Wald westlich Biberbach auf die Linie Biberbach-Viehbach-Jarz zu.

8. Die große Bagage (Tross) der 1. Infanteriedivision steht um 9.30 Uhr am Westausgang von Großinzemoos, jene der 2. Infanteriedivision zur gleichen Zeit am Westausgang von Sigmertshausen.

9. Annahme. Kranke werden nach Dachau transportiert.

10. Prinz Arnulf befindet sich von 9.00 Uhr vormittags auf Cote (= Anhöhe bzw. Abhang) 505 nördlich Biberbach.

»Ostpartei«

Für die Ostpartei, deren Korpsstabquartier in Freising lag, erließ Herr von Parseval, General der Infanterie, am 9. September 1891 um 6.00 Uhr abends für den 10. September folgenden Korpsbefehl, der nur in Auszügen wiedergegeben wird:

1. Die Avantgarden (= Vorkämpfer) haben heute die feindliche Kavalleriedivision auf Röhrmoos zurückgedrängt.

2. Das Korps wird morgen, den 10. September, seinen Vormarsch fortsetzen und den Feind angreifen.

3. Der kommandierende General wird um 9.00 Uhr vormittags zwischen Kammerberg und Bachenhausen, auf Cote (= Anhöhe bzw. Abhang) 493 sein.

Da Prinz Leopold von Bayern (1846–1930), ein Sohn des Prinzregenten, als Generalmajor die Oberleitung für das Manöver innehatte, erließ er zusätzlich folgende drei Anweisungen:

Wo sich die Schiedsrichter am 10. September aufhalten sollen, ist aus den Befehlen der Parteiführer zu gewinnen. Die Plätze für den 11. September werden am Morgen mitgeteilt, wobei um 6.15 Uhr beim Oberschiedsrichter in Kleininzemoos Meldung zu machen ist.

Am 10. September erscheinen die Allerhöchsten Herrschaften um 10.00 Uhr auf dem Manöverfeld. Infolge der im Voraus getroffenen Fahrdispositionen soll das Manöver circa um 12.30 Uhr seinen Abschluss finden.

Für den 11. September ist das Erscheinen der Allerhöchsten Herrschaften um 7.00 Uhr auf dem Manöverfeld festgelegt.

Durchführung des Manövers am 11. September 1891

Für den 11. September 1891 war ein Manöver der vereinigten beiden bayerischen Armeekorps (= Ostarmee) gegen einen markierten (fiktiven?) Feind (= Westarmee) vorgesehen. Darauf soll nur ganz kurz eingegangen werden.

Das Oberkommando der Ostarmee, das Prinz Leopold führte, war in Biberbach einquartiert und erließ am 10. September um 23.00 Uhr abends folgenden Armeebefehl:

Durch das heute stattgefundene Gefecht zieht sich der Feind in westliche Richtung zurück. Seine Vorposten haben hinter dem Rothbach bis nach Schwabhausen Stellung bezogen. Eifrige Schanzungen sind auf der ganzen Linie feststellbar.

Das II. Armeekorps ist um 6.30 Uhr westlich der Bahnlinie Dachau–Ingolstadt bereitgestellt. Im Anschluss wird es über die Linie Straßbach–Sigmertshausen zum Angriff vorgehen. Prinz Leopold ist ab 6.30 Uhr in Kleininzemoos anwesend und ist dort mit Röhrmoos telegraphisch verbunden.

Für die Westpartei war für den 11. September Folgendes vorgesehen:

Die Westpartei hat ihr Lager bezogen auf der Linie Schwabhausen–Ottmarshart–Großberghofen. Ihre Vorposten befinden sich am Rothbach.

Am Nachmittag des 10. September wurde die Beobachtung gemacht, dass feindliche Truppen von Oberschleißheim kommend auf Dachau zumarschieren.

Der kommandierende General der Westpartie kommt zu dem Beschluss, den weiteren Vormarsch zu unterbinden. Hinter dem Rothbach wird die Verteidigung vorbereitet.

Stationierungsorte der beteiligten Einheiten

Für die Stationierung der Truppen des I. Armeekorps waren diverse Unterkunftsorte für bestimmte Tage ausgewählt worden. Auszugsweise werden einige Standorte nachfolgend aufgeführt, da diese unseren engsten Heimatraum betreffen. Abkürzungen: Inf.div. = Infanteriedivision, Inf.Leib.Reg. = Infanterieleibregiment, Btl. = Bataillon, Inf.Reg. = Infanterieregiment, Feld.Art.Reg. = Feldartillerieregiment.

Truppe	09.09.	09.09.	10.09.	10.09.	11.09.	11.09.	12.09.	12.09.
Stab der 1. Inf.div.	Riedenzhofen	Röhrmoos	DAH	DAH	DAH	DAH	DAH	München
Inf. Leib. Reg. I. Btl.	Karpfshofen Oetz Moosmühle	Ried	DAH Holzgarten	DAH Günding	DAH	DAH	München	München
2. Inf. Reg. III. Btl.	Biberbach Rudelzhofen	Biberbach Schönbrunn	Webling Steinkirchen Breitenau Ried Pullhausen	Etzenhausen Oberbachern Pellheim	wie 10. Sept.	wie 10. Sept.	München	München
1. Feld. Art. Reg. 5. Batterie	Puchschlag	Puchschlag	Ampermoching	Ampermoching	Ampermoching	Ampermoching	Freising	Freising

Der Abschluss des Manövers

Im Tagesbefehl vom 11. September 1891 würdigte Prinzregent Luitpold den hohen Leistungsstand der bayerischen Armee und verlieh den beteiligten Generälen und Offizieren als Zeichen der Verdienste und der Anerkennung entsprechende Orden.

Den höchsten Orden »Militär-Max-Joseph-Orden« erhielt der Oberkommandierende Prinz Leopold, die zweithöchste Auszeichnung, das »Großkreuz des Militär-Verdienstordens«, erhielt Prinz Arnulf. Als weitere Orden wurden rangmäßig verliehen: Großkomturkreuz des Militär-Verdienst-Ordens, Komturkreuz des Militär-Verdienst-Ordens, Ritterkreuz 1. Klasse des Militär-Verdienst-Ordens, Ritterkreuz 2. Klasse des Militär-Verdienst-Ordens und das Militärverdienstkreuz. Prinz Leopold erließ als Oberkommandierender am 12. September 1891 einen Armeebefehl mit seiner Sicht der letzten Tage. Den letzten Absatz lasse ich bewusst unkommentiert, da er dem heutigen Denken, keine Kriege mehr zu führen, entgegensteht.

München, den 12. September 1891

Oberleitung der Königsmanöver

Armeebefehl

Der Armee wurde die Ehre und Freude zu Teil, in den letzten Tagen zeigen zu dürfen, was sie in unermüdlicher Friedensarbeit gelernt.

Ihre Haltung in der großen Parade sowohl, als auch ihre kriegsmäßige Ausbildung beim Manöver hat in hohem Maße die Allerhöchste Anerkennung gefunden.

Das Lob Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten sowie dasjenige Seiner Majestät des deutschen Kaisers, unter dessen Oberbefehl wir im Kriege stehen, bilden den schönsten Lohn, den die Armee im Frieden erringen kann.

Indem ich das Oberkommando am heutigen Tage niederlege, beglückwünsche ich die Armee zu der ihr gewordenen Auszeichnung und erwarte, daß auch in Zukunft rüstig weiter gearbeitet werde, damit wir auch im nächsten Kriege den Sieg an unsere alten glorreichen Fahnen zu fesseln wissen.

Prinz Leopold

General der Kavallerie und Kommandierender General I. Armeekorps

Anmerkungen:

¹ Zum Folgenden ohne Detailnachweis: BayHStA, Kriegsarchiv, I. AK, Nr. 720: Acten des General-Commandos I. Armee-Corps und Generalstab 1132, BayHStA, Geheimes Hausarchiv, Hofstabe-Obersthofmarschall, Nr. 600 a und Hofstabe-Obersthofmarschall, Nr. A 15.

Anschrift des Verfassers:

Georg Werner, Lindenweg 5, 85241 Ampermoching